

Die Geologische
Formation

SCOGLIO DELL'ULIVO



Der Scoglio dell'Ulivo (Olivenbaumfels) von Palmi besteht aus äußerst seltenen Gesteinen, sog. Myloniten, die erstmals 1885 von dem Gelehrten Lapworth in den schottischen Highlands entdeckt und von international renommierten Forschern der Universität Catania (G. Ortolano, R. Cirrincione, E. Fazio u. a.) auch in Zusammenarbeit mit I. Alsop (Universität von Aberdeen, Schottland) untersucht wurden. Das Vorhandensein dieser besonderen Gesteine und ihre sorgfältige Untersuchung haben es den Wissenschaftlern ermöglicht, den Ursprung und die geodynamische Entwicklung des Orogenobogens Calabro-Peloritano (OPC) zu bestätigen,

von dem der Aspromonte den südlichsten Teil darstellt. Ein "Land", welches man als fremd, exotisch, wandernd bezeichnen könnte, das nicht zur Apennin-Kette gehört, obwohl es geographisch gesehen deren natürliche Fortsetzung ist - da viel älter - und in der Tat ein Fragment der variszischen bzw. alpinen Kette ist. Von dieser großer Tiefe der Erdkruste (etwa 35 km) begann diese "wandernde Erde" vor etwa 60 Millionen Jahren nach Südosten zu driften.

Heute finden wir sie an der Oberfläche, hervorgetreten, dank der Einwirkung einer "Vorzugsbahn", auf der sie sich bewegte und die auch als "Rampe nach oben" fungierte. Diese von den Wissenschaftlern als shear zone bezeichnete Bahn/Rampe ist ein 400m breiter subvertikaler Streifen, der in WNW-ESE-Richtung verläuft und sich etwa 1,5 km ins Landesinnere erstreckt. Die Olivarella (Scoglio dell'Ulivo, Olivenbaumfels) mit ihren mylonitischen Felsen, auf denen sich der einsame und widerstandsfähige jahrhundertalte Olivenbaum befindet, stellt ein geologisches Erbe internationaler Bedeutung dar. Dieses gilt es zu bewahren und aufzuwerten, da es ein ganz besonderes Zeugnis der gewaltigen Bewegungen der Erde und ihres Lebens darstellt. Im Anschluss an die Konferenz, die am 5. März 2022 in Palmi stattfand, haben die Gemeinde von Palmi und das Geologische Institut der Universität Catania das Verfahren zur Anerkennung des Scoglio dell'Ulivo als geologische Stätte von Weltinteresse eingeleitet.

SANT'ELIA BERG

Der 582m hohe Monte Sant'Elia ist der äußerste Ausläufer des Aspromonte-Gebirges, das hier in das kristallklare Wasser der Costa Viola eintaucht. Umgeben von einer üppigen Vegetation, die hauptsächlich aus Strandkiefern und Kastanienbäumen besteht, ist es ein beliebtes Ziel für Wanderer und für alle, die die Natur aus nächster Nähe erleben möchten. Das Panorama, das man vom Gipfel des Sant'Elia aus genießen kann, ist von außerordentlicher Schönheit und umfasst einen Blickwinkel, der sich über die Äolischen Inseln, über den Capo Vaticano bis zur Meerenge von Messina erstreckt. Der Berg verdankt seinen Namen dem Heiligen Elias dem Jüngeren (Enna 823 - Thessaloniki 903). Mit diesem Heiligen ist die Legende des sogenannten Teufelssteins verbunden. Dieser zu-



folge, kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Heiligen Elia und dem Teufel, der ihn verführen wollte. Die heute noch sichtbaren Fußabdrücke des Teufels auf einem Felsen auf dem Monte Sant'Elia legen ein bildliches Zeugnis dieses Kampfes dar. Dem besiegten Teufel blieb nichts anderes übrig, als sich in den Vulkan Stromboli zu flüchten, wo es dem Heiligen gelang, seinen Stock hin zu werfen.



CITTÀ DI PALMI

Assessorato allo Sport, Turismo e Grandi Eventi

- ✉ info@palmiviva.it
- ☎ Centralino: 0966 262111
- ☎ Ufficio Turismo: 0966 262223
- 📘 Palmi Viva
- 📷 @palmiviva

www.palmiviva.it



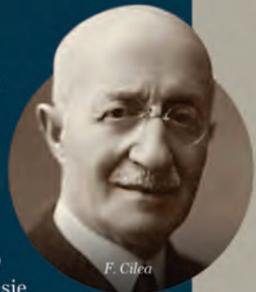
PUNTI DI INTERESE
SEHENSWÜRDIGKEITEN



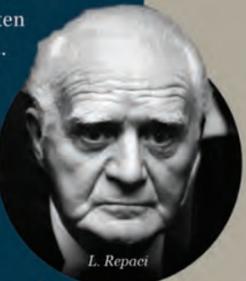
palmiviva

“

Die Stadt Palmi liegt auf einem Hügel an der südlichen tyrrhenischen Küste Kalabriens und bietet von ihren zahlreichen Aussichtspunkten einen Blick auf die Meerenge von Messina, die Äolischen Inseln und Capo Vaticano. Auf der Rückseite wird sie durch den Monte S. Elia geschützt, der von der Aspromonte-Kette am weitesten ins Meer ragt. Gegründet im späten 14. Jahrhundert auf einer früheren Siedlung der Bewohner von Tauriana aus dem 10. Jahrhundert, hat Palmi viele berühmte Persönlichkeiten hervorgebracht, wie z.B.: Francesco Cilea, Leonida Repaci, Domenico Antonio Cardona und Nicola A. Manfroce. Ausgehend von den weißen Stränden der Tonnara gelangt man entlang der 11 km langen Küste zu den wunderschönen Buchten von Marinella und Rovaglioso. Der Scoglio dell'Ulivo (Olivenbaumfels), eine einzigartige und äußerst seltene Felsformation, ist zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden. All diese Küstenschönheiten sind Teil des außergewöhnlichen Gebiets der "Costa Viola", das sich durch kristallklares Wasser und einen atemberaubenden Meeresgrund auszeichnet und ein Ziel für Tauchbegeisterte ist. Über dem Meer erheben sich steile Klippen, durch die sich der Naturlehrpfad Tracciolino schlängelt, einer der eindrucksvollsten im Mittelmeerraum.



F. Cilea



L. Repaci



N. A. Manfroce

Die Geschichte von

PALMI

SCAN ME



for multi language

IMMERSI NELLA STORIA

DIE KRYPTA VOM HEILIGEN FANTINUS

Unter den Überresten einer kleinen Kirche aus dem 19. Jahrhundert befindet sich ein Hypogäum, das eine Quelle beherbergt und zwischen den Fragmenten der mit Fresken bemalten Wände einen frühchristlichen Schatz hütet. An diesem Ort beginnt die Wiederentdeckung eines jahrhundertlang verborgenen Geheimnisses, das in den Worten eines Bischofs wieder auftaucht, der im achten Jahrhundert über einen großen Thaumaturgen schreibt, den ältesten der kalabrischen Heiligen: Fantino il Cavallaro (Fantinus der Pferde oder der Ältere).

DER ARCHÄOLOGISCHE PARK DER TAURIER

Der archäologische Park der Taurier liegt auf einer Hochebene über dem Tyrrhenischen Meer, dem "Meer der Mythen", und den Stränden der Tonnara. Neben den Zeugnissen aus prähistorischer Zeit zeichnet er sich durch eine Besonderheit aus: er bewahrt die Spuren des italischen Volkes der "Taurier", dessen Siedlung (Taurianum) auf das vierte Jh. v. Chr. zurückgeht. Diese wurde rund um das 1. Jh. v. Chr. von der römischen Stadt „Tauriana“ überlagert. Von dieser Stadt wurden zahlreiche archäologische Überreste gefunden, darunter ein Theatergebäude (Amphitheater), das Podium eines Tempels und eine Straßennachse. Aus dem Mittelalter stammt der Küstenturm, der einzige, der in Süditalien besichtigt werden kann.



DAS HAUS DER KULTUR



Das Haus der Kultur "Leonida Repaci" ist ein multifunktionaler Komplex im Dienste der Kultur. Es beherbergt verschiedene Museen, wie: die Pinakothek mit der Sammlung Repaci (Stifter des Viareggio literarischen Preises),

eine Gipsabguss-Sammlung, die von Michele Guerrisi gestiftet wurde, ein ethnographisches Museum mit den wertvollen Rocken (unter den wichtigsten der Welt), ein Antiquarium mit Zeugnissen aus dem archäologischen Park der Tauriani, das Musikmuseum Cilea-Manfroce, eine Bibliothek mit über 200.000 Bänden, von denen 120.000 Kalabrien und den Kalabresen gewidmet sind.

DER STADTPARK GIUSEPPE MAZZINI

Der unter Denkmalschutz stehende botanische Park zeichnet sich durch einen langen Balkon mit Blick auf die Meeresenge von Messina aus, der die Costa Viola beherrscht und von dem aus man außergewöhnliche Sonnenuntergänge über den Äolischen Inseln genießen kann.



VILLA PIETROSA "LA GUARDIOLA"



Die sogenannte „Guardiola“ ist ein kleiner Balkon, der über die Felsen des Strandes „Pietrosa“ (der Steinige) hinausragt und an den Bug eines Schiffes erinnert, von dem aus man den Horizont beobachten kann. Der Schriftsteller Leonida Repaci empfand diesen Ort als Inspirationsquelle für seine Schriften und als Zufluchtsort, von dem aus er dem Gesang seines geliebten Meeres lauschen konnte. Es ist kein Zufall, dass die Guardiola die Grundlage für seine berühmteste literarische Saga "Die Geschichte der Gebrüder Rupe" war.

DIE PIGNARELLE GROTTEN

In einer Bucht aus Tuff- und Sandstein befindet sich eine Höhlensiedlung, in der Mönche aus dem Nahen Osten und aus Griechenland auf der Flucht vor dem ikonoklastischen Krieg ein felsiges Klosterzentrum gründeten. Zusammen mit anderen Siedlungen wie Trachina bildeten es die Konstellation von Lawren, Zönobien und Klöstern.



DIE STRÄNDE



DER STRAND MARINELLA

Eine wahre Perle der kalabrischen Meere, ein Ort von bezaubernder Schönheit. Eine wunderschöne Bucht, in der es keinen Sand gibt, sondern nur Granitsteine, die den Meeresboden hell und kristallklar machen. Ein kleines Borgo, das sich entlang der Serpentina, die zum Meer führen, entwickelt und durch das wunderbare Freilufttheater veredelt wird.



DIE BUCHT ROVAGLIOSO

Eine ebenso kleine wie kostbare Felsenbucht, die laut dem Blog Travel 365 zu den 10 schönsten Stränden Italiens zählt. Ein gemaltes Bild, das es wert ist, mindestens einmal live gesehen zu werden, und eine wunderbare Melodie, die es verdient, dass man sie in vollen Zügen hört.

NATURLEHRPFAD: TRACCIOLINO UND LEONIDA

Der Tracciolino ist ein etwa 12 km langer Weg, der die Städte Palmi und Bagnara verbindet und das Gebiet von Seminara auf einer Höhe von 210 bis 260 Metern über dem Meeresspiegel durchquert. Der Weg ist berühmt für seine atemberaubenden Ausblicke, da er zwischen den Höhen vom Berg Sant'Elia und den Farben der



Costa Viola liegt. Von diesem Weg, der sich an den steilen Klippen entlang windet, sieht man hinab auf die Strände von Marinella, Pietra galera, Leone und Cala Janculla. Blickt man zum Horizont hinauf, kann man die gesamte Costa Viola, den Ätna, die Meerenge von Messina, die Äolischen Inseln, Capo Vaticano bis hin zur Gioia Tauro Ebene entdecken. Historisch betrachtet wurde der Tracciolino als Verbindungsweg für das Aquädukt angelegt, das von der Omo-Quelle, die sich heute auf dem Gebiet der Stadt Seminara befindet, Wasser nach Palmi brachte, und zwar genau zur heutigen Piazza Primo Maggio, damals (17. Jhd.) Piazza del Mercato genannt. Der Leonida-Weg verdankt seinen Namen dem Dichter und Schriftsteller Leonida Repaci aus Palmi. Der Weg durchquert die Orte, die dem Dichter am Herzen lagen, und zeichnet geistig seinen visuellen Horizont nach, wenn er von seiner berühmten "Guardiola" aus nach draußen blickte. Der Leonida-Weg beginnt wie der Tracciolino-Weg genau in der Mitte der Piazza Primo Maggio und führt zur Villa Comunale, zur Cittadella, zur Rovaglioso Bucht, zur Casa Repaci, zu den Scalette über den Scoglio dell'Ulivo, zum Archäologischen Park der Taurier und endet schließlich in den Armen der Donna Canfora (einer legendären Figur zwischen Mythos und Geschichte) am Scoglio dell'Isola bei der Tonnara von Palmi.



DIE TONNARA

Er überblickt das Tyrrhenische Meer, und zwar genau an der 'Costa Viola', und verdankt seinen Namen einem alten Thunfischfang, der in den frühen 1900er Jahren errichtet wurde. Es handelt sich um einen wunderschönen weißen Sandstrand, der im Süden vom Olivenbaum-Felsen



begrenzt wird. Das Meer, das diesen Strand umspült, ist einfach herrlich, klar und durchsichtig, alles ist in verschiedenen Violett-Schattierungen gefärbt, die jeden Abend mit ihren spektakulären Spiegelungen ein immer neues Bild ergeben.

DIE VARIA

Zu den religiösen Feierlichkeiten von Palmi gehört die charakteristische Prozession zum Fest der Heiligen Rochus, mit den Spinati (von 'spina', Dorn, also die Dorntragenden)

Die Varia von Palmi ist seit 2013 Teil des UNESCO immateriellen Kulturerbes der Menschheit und gehört, zusammen mit der „Macchina di Santa Rosa“ von Viterbo, der „Festa dei Gigli“ von Nola und der „Faradda di li Candareri“ von Sassari, zur Vereinigung zu großen professionellen Aufbauten, die auf Schultern getragen werden. Die Varia von Palmi hat die Form einer spektakulären weißen Wolke, die 16 Meter hoch und etwa 20 Tonnen schwer ist, bestehend aus einer bedeutenden, mit Pappmaché überzogenen Eisenstruktur, die auf einem Sockel aus Eichenholz, dem so genannten "u Cippu", steht. Bei der Prozession dieses bedeutenden Votivwagens wird die Aufnahme der Jungfrau Maria in den Himmel szenisch nachgestellt. An der Spitze der Struktur sitzt, ordentlich angeschnallt auf einem Sitz, 'l'Animella' (wörtlich: das Seelchen). Es handelt sich um ein junges Mädchen, das die Rolle der in den Himmel aufgenommenen Maria spielt. Etwas niedriger als die Animella und auf einem Podest stehend, thront "u Patraternu", der ewige Vater, dessen ausgestreckter Arm die Stange hält, an der das kleine Mädchen befestigt ist. Auf dem Sockel der Maschine befindet sich der Sarkophag der Madonna, um den herum die Apostel stehen; darüber, auf der silbernen Wolke, befinden sich die Engelchen, die von echten Kindern dargestellt werden. Das imposante Bauwerk wird auf den Schultern von 200 jungen Leuten, den so genannten "mbuttaturi", die fünf Zünften angehören, unter dem Beifall und der Bewunderung der Menge durch die Hauptstraße der Stadt geschoben: Handwerker, Rinderhirten, Fuhrleute, Bauern und Matrosen sowie über 500 Personen, die den Wagen auf der gesamten Strecke an Seilen ziehen, die auf beiden Seiten des Cippus angebracht sind.



Statua di S. Rocco

